ANFALLSFORMEN
UND IHRE SYMPTOME
FIEBERKRÄMPFE

DESITIN
SUCCESS IN CNS

LIEBE ELTERN, LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Epileptische Anfälle können sich mit den unterschiedlichsten Erscheinungsbildern bemerkbar machen. Angehörige und indirekt Betroffene sind häufig ratlos, was das richtige Verhalten bei einem akuten Anfall anbelangt. Dieser Ratgeber beschreibt die Symptome eines Fieberkrampfes und soll Ihnen erste Informationen geben.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihre(n) behandelnde(n) Ärztin / Arzt.

FIEBERKRÄMPFE

(= Infektkrämpfe) Anfälle im Kindesalter im Rahmen fieberhafter Infekte

ALTER ZU KRANKHEITSBEGINN

Kinder im Alter vom 6. Monat bis zum 5. Lebensjahr, Knaben häufiger als Mädchen

HÄUFIGKEIT

Bei 2 bis 5 % der Kinder in der genannten Altersstufe treten Fieberkrämpfe auf

VORAUSSICHTLICHER VERLAUF

Die Voraussage ist günstig: In ca. 96 % der Fälle verlieren sie sich bis zum 5. Lebensjahr.

Fieberkrämpfe gehören zu der Gruppe der so genannten Gelegenheitsanfälle. Darunter versteht man Anfälle, die nur bei bestimmten Gelegenheiten auftreten, wie z. B. bei Alkoholgenuss, Schlafmangel oder in diesem Fall bei Fieber, ohne dass bei dem Betroffenen bisher eine Epilepsie bekannt war.

Von einer Epilepsie oder einem Anfallsleiden spricht man dagegen erst, wenn die Anfälle spontan, d. h. ohne einen erkennbaren Auslösefaktor auftreten. **Ein Fieberkrampf ist also keine Epilepsie.** Wie der Name Fieberkrampf sagt, werden die Anfälle vor allem durch rasch ansteigendes Fieber ausgelöst.

Unter den auslösenden Erkrankungen stehen grippale Infekte an erster Stelle, gefolgt von Darminfektionen, Mittelohrentzündungen u. a. Alle Erkrankungen, die mit Fieber einhergehen, können also einen Fieberkrampf auslösen. In seltenen Fällen liegt dem Fieberkrampf eine lebensbedrohende Erkrankung zugrunde, wie z. B. eine Entzündung des Gehirns (Enzephalitis) oder seiner Hirnhäute (Meningitis). **Deshalb gilt als Regel, beim Auftreten eines ersten Fieberkrampfes auf jeden Fall einen Arzt hinzuzuziehen.**

Das Erscheinungsbild eines Fieberkrampfes entspricht im Allgemeinen dem eines generalisierten (= den gesamten Körper betreffenden) tonisch-klonischen Anfalls, dem sogenannten Grand-mal-Anfall. Manchmal beginnt der Fieberkrampf z. B. mit einem Armzucken oder der Kopfwendung nach einer Seite. Dann spricht man von einem fokalen (= von einem bestimmten Ort im Gehirn ausgehenden) Beginn des Anfalls.

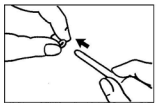
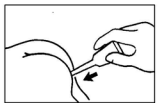
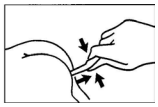
Fieberkrämpfe dauern in der Regel weniger als fünf Minuten an. Bei circa 20 % der Erkrankungen beträgt die Zeit zwischen 5 und 15 Minuten und nur bei 10 % länger als 15 Minuten. Während eines Infektes können sich Fieberkrämpfe auch mehrfach wiederholen. Nach einem Anfall ist das Kind müde und bei länger anhaltenden Krämpfen kann das Bewusstsein für Stunden leicht getrübt sein.

Die Wahrscheinlichkeit, dass nach einem ersten Fieberkrampf erneut Krämpfe auftreten, liegt bei ca. 30–40 %. Nur ein kleiner Prozentsatz der Kinder, die Fieberkrämpfe durchgemacht haben, werden eine Epilepsie entwickeln.

FAKTOREN, UM EINE EPILEPSIE ZU ENTWICKELN, KÖNNEN Z. B. SEIN:

- Familiäre Belastung mit Epilepsie
- eine bestehende Gehirnschädigung vor dem ersten Fieberkrampf
- ein sogenannter komplizierter Fieberkrampf, d. h. ein mehr als 15 Minuten andauernder Anfall
- Alter beim 1. Fieberkrampf <12 Monate

Nach einem ersten Fieberkrampf wird der Arzt dem Kind möglicherweise vorsorglich ein Medikament (z. B. Diazepam in einer Rektaltube) zur Unterbrechung von Fieberkrämpfen verschreiben. Falls es erneut zu einem Fieberkrampf kommen sollte, verabreichen Sie dem Kind den Inhalt der Rektaltube sofort in den After. Das Medikament unterbricht den Fieberkrampf im Allgemeinen schnell innerhalb weniger Minuten.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sich vom Arzt über die Handhabung und die zu verabreichende Dosis der Rektaltube aufklären zu lassen sowie die Gebrauchsinformation genau zu lesen. Nur so können Sie im Notfall dieses Arzneimittel ruhig und sicher einsetzen.

Ob diese oder weitere Behandlungsmaßnahmen ergriffen werden, entscheidet der Arzt des Kindes ganz individuell. Bei Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an ihn.

ERSTE HILFE BEIM AUFTRETEN EINES ERSTEN FIEBERKRAMPFES

- Ruhe bewahren, der Anfall endet im Allgemeinen von selbst
- Kind aus dem Gefahrenbereich bringen und vor Verletzungen schützen, jedoch nicht gewaltsam festhalten
- flache Seitwärtslagerung zur Vermeidung von Aspiration (Eindringen flüssiger oder fester Stoffe in die Atemwege)
- Arzt oder Notarzt rufen
- Anfall genau beobachten
- Ibuprofen oder Paracetamol (fiebersenkende Medikamente) nach ärztlicher Anweisung geben.

- Maßnahmen wie Mund-zu-Mund-Beatmung, das Kind mit kaltem Wasser zu bespritzen etc., sind **unwirksam oder sogar gefährlich für den kleinen Patienten**.

DESITIN
SUCCESS IN CNS

DESITIN ARZNEIMITTEL GMBH
Weg beim Jäger 214, 22335 Hamburg
040 / 59101 - 0
040 / 59101 - 400

www.desitin.de
epi-info@desitin.de

Mat.-Nr. 28 50 26